



Anno 1764. Mondtags den 30. Julii No. 89.

Aus dem Württembergischen, den
12 Julii.

Von hier aus dürfte man mit nächstem wichtige Nachrichten zu erwarten haben, nachdem der Kaiserliche Minister, der Herr Baron von Widman, und der Preussische, der Herr Graf von der Schulenburg, sich bereits zu Stuttgart befinden, auch der Chur-Braunschweigische Reichs-Tags-Gesandte, der Frenherr von Gemmingen, den 6ten dieses von Regensburg nach Stuttgart abgereiset ist, vermuthlich in der Absicht die zwischen des Herrn Herzogs von Württemberg Hochfürstl. Durchl. und dessen

Landes-Ständen obschwebende Streitigkeiten bezulegen. Selbige rühren daher, daß der Herzog seinen Unterthanen eine außerordentliche Militairsteuer, welche sich monatlich auf 76666 fl. beläuft, auferlegt hat. Weil aber in dem Württembergischen keine Steuer statt findet, falls sich nicht die Landschaft mit dem Herzoge verglichen hat; so ersuchte selbige Se. Durchl. auf das flehendlichste, damit so lange einzuhalten, bis die Landesstände dieserhalb sich gewöhnlichermassen hätten vernehmen lassen; allein Höchst dieselben nahmen dieses so ungnädig an, daß Sie die Stadt Tübingen durch 4

Regimenter mit Execution belegen ließen. Vorwenig Tagen ist des Herzogs erster Minister, der Hr. Graf von Montmartin, incognito durch Regensburg nach Wien gereiset.

Fortsetzung des Journals, der Reise Ihre Kaiserlichen Majestät nach Ehit- und Liefland.

Den 22. Jun. Nach einer zweymahligen Abwechselung der Pferde, langten Ihre Majestät früh um ein Viertel auf 4 Uhr zu Jamburg an. Allerhöchst dieselben geruheten sich alda umzukleiden, und um 4 Uhr die Reise nach Narwa fortzusetzen. Die Brücke über den Fluß Luga passirten Ihre Maj. zu Fuß. Drey Werst vor Narwa kam der ganze Narwische Magistrat, und die angesehensten von der Bürgerschaft, Ihre Kaiserl. Majestät entgegen, und stätteten ihre allerunterthänigste Glückwünsche ab; in deren Begleitung Allerhöchst dieselben auch Morgens um 6 Uhr in der Vorstadt eintrafen. Auf der andern Seite der Vorstadt wurden Ihre Kaiserl. Majest. von dem über die daselbst liegende Feld-Regimenter das Commando habenden Generalmajor von Benkendorf und einigen Staab- und Oberofficieren; auf dem Glacis der Festung Zwangorod aber von dem Generalmajor und Obercommandanten in Narwa, Baranow bewillkommnet. Bey der Wasserpforte standen Se. Eminenz der Bischof von Pleskow und Narwa nebst den Archimandriten und der übrigen Geistlichkeit, alle in Pontificalibus, welche Ihre Majest. unter Läutung aller Glocken in der Stadt empfangen. Se. Eminenz bewillkommneten Ihre Majest. mit einer Rede, und die Sängere führten zu Dero beglückten Ankunft eine Cantate auf. Ihre Kaiserl. Maj. waren vor dieser Bewillkommung am Thor aus Dero Carosse gestiegen, und geruheten zu Fuß zu gehen. Bey eben dieser Wasserpforte kam auch Allerhöchst denselben der Generalfeldzeugmeister, Directeur vom Ingenieur-Corps und Ritter, von Villebois, nebst zweyen Generalmajors,

von Völkersahm von der Artillerie und von Gerbel vom Ingenieurwesen, und den Staab- und Oberofficieren von der Artillerie und dem Ingenieur-Corps entgegen. In der Festung Narwa, gleich an dem Thor, gab der Generalmajor und Obercommandant mit denen beyden Narwischen Gränz-Bataillons, durch Senkung der Fahnen und Rührung des Spiels die Honneur ab, und überreichte Ihre Majest. den allerunterthänigsten Rapport von dem Zustande der ganzen Garnison Ihre Kaiserl. Majest. verfügten, sich sodann in Begleitung Sr. Eminenz des Bischofs und der Geistlichkeit, wie auch des Generalmajors und Obercommandanten Baranows nach dem Schloß. Bey Dero Ankunft daselbst gab das Risowische Infanterieregiment, welches von dem Schloß in Parade aufgestellt war, mit Senkung der Fahnen und klingendem Spiel, die Honneur ab. Nachdem Ihre Majestät in die Zimmer getreten waren, geruheten Allerhöchst dieselben den Befehl zu ertheilen, daß sowohl das Infanterieregiment, als die beyden Garnisonsbataillon abgeführt werden, und gegen 12 Uhr die Vornehmsten der Stadt sich auf dem Schloß einfinden sollten, um bey Ihrer Kaiserl. Majestät ihre allerunterthänigste Gratulationen anzustatten. Der Einzug Ihrer Kaiserl. Majest. in die Stadt geschah unter dreym hohler Abfearung der Canonen von beyden Festungen Narwa und Zwangorod, wovon überhaupt 303. Schüsse gethan wurden. Die fremden Kauffarthey Schiffe waren alle in den Fluß Narwa oh weit der Brück eingeführt, und ließen ihre Flaggen und Wimpel wehen. Die Matrosen riefen von den Masten ein vielfaches Vivat aus; auch feuerten diese Schiffe ihre Canonen ab. Zur angezeigten Stunde geruheten Ihre Kaiserl. Majest. erstlich den Bischof von Pleskow und Narwa vor sich zu lassen, welcher zum zwentemal im Namen seiner Heerde eine Glückwünschungsrede hielt. Hierauf folgte die Evangelische Geistlichkeit der Stadt, von denen der

Senor Johann Gorenus im Namen seiner Gemeinden Ihro Maj. gleichfalls in einer Rede bewillkommete. Die Ehrländische Ritterschaft erschien sodann, unter Anführung des Landraths Hrn. Baron v. Stachelberg, welcher auch im Namen der Ritterschaft eine Rede hielt. Der Narwische Magistrat und die Kaufmannschaft, von denen der Bürgermeister Schreer das Wort führte. Zuletzt kamen die Damen von Stande, welche in Narwa zugegen waren. Alle diese Personen gelangten bey Ihro Kayf. Maj. zum Handfuß. Auf die Anreden der dasigen Obrigkeit, Ritterschaft und Bürgerschaft, die in Deutscher Sprache gehalten wurden, ertheilte im Nahmen Ihro Kayserl. Majestät in Russischer Sprache die Antwort Dero Generaladjutant, Obristleutenant von der Garde und Ritter, Graf von Orlov. Nachmittage erhoben sich Ihro Majest. nach dem grossen Wasserfall in dem Narowastrom, dritthalb Werste von der Stadt, um selbigen und die dabey gelegenen Sägemühlen zu besehen. Abends war die ganze Stadt illuminiret; und nachdem Ihro Majest. der Stadt Dero Kayserl. Gnade und Wohlwollen versichert hatten, fuhren Allerhöchstselben zum Souper nach Lagena, einem Gute des Oberhofmarschalls und Ritters, Grafen von Sievers, welches welches auf der Landstraße nach Keval 15 Werste von Narwa lieget. Während der Tafel, die auf 58 Couverts eingerichtet war, wurden die hohen Befundheiten unter Aufsehung der Casnonen ausgebracht. Die Damen, die Generalität und Staabofficiere, welche Ihro Majestät bis dahin begleitet hatten, wurden mit an die Kayserl. Tafel gezogen.

Paris. vom 12 Julii.

Seit einigen Wochen befindet sich hier ein junger Schwarzer, der sich für einen Sohn des

Die Begleiter ein's wahren Ehrens in der Kunst, welcher seine Seelenruhe dabey gefunden, gr. 8vo Frankfurt und Leipzig 1764.

Beitrag zum deutschen Theater, 2ter Theil 8vo Leipzig 1764.

Königs von Angola ausgiebt. Sein besonderer Anzug hat sowol die Neugierde des Volks, ihn zu sehen, als auch die Aufmerksamkeit der Policen auf ihn gezogen. Er ist bey 23. Jahr alt, aus Nachforschungen zeigt sich, daß er schon An. 1758. in Europa und zu Paris gewesen. Im Haag hatte er bey Ihrer Königl. Hoheit, der verstorbenen Frau Stadthalterin, Audienz, welche ihm 10000 Ducaten zutheilten, womit er sich nach Engeland und sofort weiter in sein Land zurückbegeben. Er giebt vor, daß er auch auf dem Cap-Francois und zu St. Eustache gewesen sey. Von Europa hat er dem König, seinem Vater, solche Merkwürdigkeiten erzehlet, daß dieser bewogen worden, denselben nochmals nach diesem Welttheil zu senden, um allda einen auf seine Staaten sich beziehenden Handlungstractat zu schließen. Er spricht Französisch, hat bey sich einen Secretair und 2 Französische Bediente, ist sehr wohl gekleidet, und trägt an einem blauen Band ein Ordenszeichen, worauf sein Name geschrieben. Man hat in der Geschichte geforschet, woher er solchen Orden haben möchte, und gefunden, daß ehemals eine Königin von Angola gewesen, die diesen Orden gestiftet, und ihre Lieblinge damit gezieret hat. Seinem Angeben nach, ist dieser Prinz mit einer grossen Summe Geldes von seinem Land abgereiset, und das Schiff, worauf er sich befunden, durch einen Französischen Freybeuter, mit Namen Rousseau, erschmappet, und nach Martinique gebracht worden, wo man ihm, ohne Ansehen seiner Geburt, alles abgenommen; dieses hätte ihn bewogen, sich auf ein Dänisches Schiff zu begeben, auf dem er in Coppenhagen angelanget, und von da die Reise nach Frankreich angetreten, um von dem Französischen Freybeuter die Zurückgabe der bey sich gehaltenen erlichen Millionen rechtlich wieder zu fordern. Der Grund dieses Vorgehens stehet auf der Untersuchung.

Vertrautes Gespräch zwischen dem Herrn und dem Diener, oder pragmatische und geheime Geschichte Friedrich August des III. Königs in Pohlen und Churfürkens zu Sachsen und seines gewesenen Premier Ministers des Grafen Heinrich von Brühl aus zuverlässigen Urkunden unpartheylich entworfen von Suarinn Domitello, 2 Stücke 4to Erfurt und Leipzig 1764. 18 Sgl.

Sendschreiben an einen Freund der Wahrheit, betreffend Hrn. D. Wilh. Abrah. Tellers Lehrbuch des christlichen Glaubens, gr. 800 Leipzig 1764.

Der tugend- und E. sterhafte Studente, poetisch und moralisch entworfen, worinnen das Studentenleben in 30 Kupfern vorgestellt, gr. 800 Erfurt 1764. 25 Sgl.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekannt, daß der auf der Grangpurgasse belegene mit No. 720. bezeichnet gewesene und in No. 1757. abgebrandte Gottfried Wernerische auf 80 Rthlr. gerichtliche gewürdigte Fundus nebst denen darauf repartirten 2040. Rthlr. resp. Königl. Gnadengeschenks- und Feuer- Societätsgeldern, halb Courant und halb in Sächsischen Eintritteln plus licitanti verkauft werden solle, und Termini licitationis auf den 28. Juny, 26 Jul. und 23. August c. anberaumer worden. Kauflustige können sich also an bemeldeten Tagen in der Rathsktibe einfinden und gewärtigen daß dem Meistbietenden besagte Braustelle zugeschlagen werden solle. Signatum Breslau den 17. May 1764.

Vor das Amt der Stadt-Vogtey der Königl. Haupt- und Residenz Stadt Breslau, werden alle Diejenigen, welche an des vor geraumer Zeit alhier verstorbenen, gewesenen Königl. Feld-Providant Officianten Siegmund Schulzes geringfügigen Verlassenschaft aus Erbsch. stsbrecht als auch ex alio quocunque Capite einen Anspruch haben, hiermit vorgeladen, und wird denenselben der 8. August c. a. ihre Prätenfa gehörig zu liquidiren und zu justificiren sub poene præclusi & perpetui Silentii anberaumer. Breslau den 14. May 1764.

Der Magistrat zu Namslau machet dem Publico hiermit bekannt: daß auf Allerhöchste Ordre das hiesige Commendanten Haus, welches wegen seiner vortheilhaften Lage, massiven Bauart, und da es zu einer Handlung sehr wohl eingerichtet ist, auf 1200 Rthlr. als Courant gerichtliche taxiret worden, dem Meistbietenden verkauft werden soll. Da nun pro Termino licitationis der 9te Augusti c. anberaumer worden; Als werden die Liebhaber dazu hiermit eingeladen an gedachtem Tage den 9ten Augusti zu Rathhause Vormittags ihr Gesuch auf dasselbe abzugeben: worauf sodann nach eingeholter Allerhöchster Approbation solches dem Meistbietenden mittelst Contractis gerichtliche adjudiciret und überlassen werden soll. Namslau den 7ten Julii 1764.

Auf Sr. Königl. Majestät in Preussen Unseres allergnädigsten Herrn Befehl werden nachbenannte in der Fremde sich befindende alhier gebortige Kinder und Stadteinwohner George Berner, Johann Hoffmann, Johann Kühn, Johann George Trichmann, Johann Zner hiermit zurück beruffen, sich zwischen hier und dem 25. Octobr. 1764. wieder einzufinden, und bey dem Magistrat alhier zu melden, wiebrigenfalls, und wenn dieselben ungehorsamlich außen bleiben sollten, sie zu gewärtigen haben, daß sie ihres Vermögens, und was sie etwan künftig von ihren Eltern und Verwandten annoch zu erben haben möchten, verlustig erkläret werden dürfften. Echemberg den 22. July 1764.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnens, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Kornes Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.